

Die Klage der Nonne,

von Chamisso.

Ich muß in diesen Mauern in Abgeschiedenheit
Versäumen und vertrauern die schöne Jugendzeit.
Sie haben ja zur Nonne mich eingemauert arg,
Und haben mich lebendig gelegt in meinen Sarg.

Ich muß die Metten singen, mein Herz ist nicht dabei.
Vergieb mir, du mein Heiland, wie sündhaft ich auch sei,
Vergieb mir und vergieb auch in deiner reichen Huld
Den Blinden, den Gehörten, die an dem Unheil Schuld.

Hier senkt die hohe Wölbung sich schwer auf mich herab
Und drängen sich die Wände zu einem engen Grab;
Mein Leib nur ist gefangen, es hält die dumpfe Gruft
Mein Sinnen nicht, das schweifet hinaus nach freier Luft.

Mich zieht die Sehnsucht schmerzlich in die erhellte Welt,
Wo Liebe sich mit Liebe zu froher Lust gesellt;
Die Freundinnen mir waren, sie lieben, sind geliebt,
Und nur für mich auf Erden es keine Liebe giebt.

Ich seh' sie, ihre Männer, ihr häuslich stilles Glück,
Umringt von muntern Kindern, — es ruft mich laut zurück
In Gottes Welt, ich weine und weine hoffnungslos;
Ward doch auch mir verheißen des Weibs gemeinsam Loos!

Ich hätte nicht den reichsten, den schönsten nicht begehrt,
Nur einen, der mich liebe, der meiner Liebe werth;
Ja keine Prunkgemächer, nur ein bescheid'nes Haus,
Er ruhte sich am Abend vom Tagwerk bei mir aus.

Ich könnt' im ersten Jahre, in stolzer Mutterlust,
Ein Kind, wohl einen Knaben, schon drücken an die Brust;
Da würden manche Sorgen und Schmerzen mir zu Theil,
Ist doch das Glück auf Erden um hohen Preis nur feil.

Ich wollt' an seiner Wiege so treu ihm dienstbar sein,
Ihn pflegte ja die Liebe, was sollt' er nicht gedeih'n?
Du lächelst, streckst die Händchen, du meine süße Zier!
O Vater! sieh' den Jungen, fürwahr, er langt nach dir!

Ich müßte bald verschmerzen, was meine Freude war,
Ich müßt' ihn ja entwöhnen wohl schon im nächsten Jahr:
Du blickst, mein armer Junge, verlangend nach mir hin,
Du weinst, — ich möchte weinen, daß ich so grausam bin.

Er wächst, er freucht, er richtet an Stählen sich empor,
Verläßt die Stütze, schreitet selbstständ'ge Schritte vor;
Er fällt: du armer Junge! verliere nicht den Muth,
Ein Hauch von deiner Mutter macht alles wieder gut.

Und wie die ersten Laute er schon vernehmlich lallt,
Mama, Papa, ihr Klang mir im Herzen wiederhallt!
Und wie ihn reich und reicher die Sprache schon vergnügt,
Und seltsam noch die Worte er aneinander fügt!

Er wird schon groß, wir schaffen ein Wiegenpferd ihm an,
Er tummelt es und peitscht es, ein kühner Reitermann. —
Ei! kletterst du schon wieder? du ungezog'ner Nicht!
Er lacht, er kommt, er küßt mich, und zürnen kann ich nicht.

Er muß in seinen Jahren bald in die Schule geh'n,
Muß lesen, schreiben lernen: das wirst du, Vater, seh'n,
So wild er ist, wir lösen — ja, er wird fleißig sein, —
Noch manchen rothen Zettel von ihm mit Naschwerk ein.

Und wenn von rother Farbe nicht alle Zettel sind,
Sollst Vater so nicht schelten, er ist ja noch ein Kind,
Er wird noch uns're Freude und unser Ruhm zugleich
Einst hochgelahrt gepriesen im ganzen röm'chen Reich.

Und Jahr' um Jahre fliehen in ungehemmtem Lauf,
Er aber durch die Klassen arbeitet sich hinauf,
Er wird zur hohen Schule entlassen, er erreicht
Gewiß ein gutes Zeugniß, das beste? — ja! — vielleicht.

Und wann er uns besuchet, — o Gott! ich seh' ihn schon
Mit seinem schwarzen Schnurrbart, den ächten Musensohn. —
Die Ferien sind zu Ende, Ade! muß wieder hin,
Ich komme nun nicht früher, als bis ich fertig bin.

Ein Brief! ein Brief! lies, Vater; — Dein Sohn hat ausstudirt,
Sie haben ihn zum Doktor mit hohem Lob kreirt,
Mit nächster Post, so schreibt er, ja, morgen trifft er ein;
Hol, Mutter, aus dem Keller die letzte Flasche Wein!

Das Posthorn hör' ich schallen! — ach nein! zu meinem Ohr
Dringt dumpf nur das Geläute, das ruft mich in das Chor;
Sie haben ja zur Nonne mich eingemauert arg,
Und haben mich lebendig gelegt in meinen Sarg.

Ich muß die Metten singen, mein Herz ist nicht dabei.
Vergieb mir, du mein Heiland, wie sündhaft ich auch sei,
Vergieb mir und vergieb auch in deiner reichen Huld
Den Blinden, den Gehörten, die an dem Unheil Schuld.